

Meck-Pomm-Cup wichtig für Bundespokal

Trainer ziehen Bilanz des Turnier-Wochenendes in Schwerin

Für die große Überraschung beim 7. Meck-Pomm-Cup (4.-6.9.2009) sorgte aus Schweriner Sicht die Volleyball-Landesauswahl der Jungen (Altersklasse 16/17). Sie errang den 2. Platz im Turnier der neun beteiligten Mannschaften. Im letzten Spiel musste sich das Team um Nachwuchstrainer Horst Holz dem Turniersieger Nordrhein-Westfalen mit 0:2 geschlagen geben, obwohl die Chance bestand zum Satzgewinn. „Wir liegen 16:18 hinten und machen dann fünf Fehler, das war zuviel“, erklärt Horst Holz. Er setzte in diesem Turnier seinen Angriffsspieler Ole Schwerin zum ersten Mal auf der Zuspielposition ein und hatte damit Erfolg. Mit Siegen über die Landesauswahlmannschaften von Thüringen, Brandenburg, Berlin und Hessen gelangte die Mannschaft ins Finale. „Das Turnier gab uns vor allem Aufschluss darüber, was wir für das Training bis zum Bundespokal noch brauchen.“ Beseitigt werden müssen für den erfahrenen Nachwuchstrainer Horst Holz vor allem Schwächen in der Annahme („Wir lassen uns vom Gegner zu schnell aus dem Gleichgewicht bringen“). Doch auch die Mannschaft muss nach Holz Erkenntnissen weiter zusammenwachsen. Spielerpersönlichkeiten wie Ole Schwerin und Friedrich Nager, die Nationalkader sind, geben dabei den Ton an. Ole Schwerin wurde bei den Jungen als bester Zuspieler des Turniers ausgezeichnet. Bester Angreifer wurde Tarek Auel von der siegreichen Landesauswahl Nordrhein-Westfalen.

Nicht zufriedenstellend ist der 6. Platz der weiblichen Landesauswahl (Altersklasse 15/16). Das sieht auch Landestrainer weiblich, Ingo Achtelik, so. Aus seiner Analyse ergibt sich, das für die Mannschaft mehr drin gewesen wäre. Trotz guter Spielansätze beispielsweise gegen die Landesauswahl Thüringen, gelang es nicht, die anfängliche Überlegenheit (25:18 im 1.Satz) wieder zu gewinnen. „Es war reine Kopfsache, sich mit bestimmten Situationen zu identifizieren oder auch nicht“, schätzt Ingo Achtelik ein. Beim Turnier der Mädchen war ebenfalls Nordrhein-Westfalen das Maß aller Dinge. Gegen diese Mannschaft konnte niemand etwas ausrichten. Sie siegte souverän in jedem Spiel und holte sich den Pokal für immer ins Land. Platz 2. erkämpfte sich die Auswahl von Sachsen. Über die Auszeichnung „Beste Zuspielerin“ durfte sich Carolin Tümsmeyer (Nordrhein-Westfalen) freuen. Susanne Besa (Sachsen) wurde beste Angreiferin.

Ingo Achtelik hat bis zum Bundespokal im Oktober noch viel Arbeit vor sich. „Wir werden einmal wöchentlich die Auswahlmannschaft in Trainingsspielen gegen Teams der 2. Liga antreten lassen, um die Mannschaft spielsicherer zu machen“, lautet eine der Sofortmaßnahmen. Gestärkt werden muss die Feldabwehr gegen schärfere Angriffe. Schließlich gilt es ebenso, die mannschaftliche Taktik besser auf den Gegner einzustellen, was zu allererst ein Problem des Trainers ist. „Unser Ziel ist es, dass wir zu der spielerischen Stärke, die wir zum Saisonschluss hatten, zurückfinden“, formuliert Achtelik seinen Anspruch im Hinblick auf den Bundespokal.

Insofern hat der 7.Meck-Pomm-Cup auch nach Ansicht von Nationaltrainer Stefan Breuer für alle Auswahlmannschaften viel Gutes zur Vorbereitung des Bundespokals geleistet. „Allein die Teilnahme so vieler Mannschaften am Turnier in Schwerin spricht für den Stellenwert dieses Meck-Pomm-Cups. Er ist ja schon fast ein Bundespokal“, fasst Breuer zusammen.

Wolfgang Schmidt